

- ▶ AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz
- ▶ AGILE Entraide Suisse Handicap
- ▶ AGILE Aiuto Reciproco Svizzero Andicap

## JAHRESBERICHT 2013

## ► Inhaltsverzeichnis

Editorial .....	3
AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz – Wir bestimmen mit!.....	5
Einsatz für Würde und Interessen von Menschen mit Behinderung .....	7
Langer Atem für Gleichstellung.....	10
Zugang zum öV für alle! .....	13
Begegnung ermöglicht Veränderung .....	16
Dachverband mit Zukunft .....	19
Effizienter Einsatz der Mittel .....	21
Mittelbeschaffung: ein hartes Pflaster.....	23
Finanziell auf Kurs.....	25
Bilanz.....	27
Betriebsrechnung.....	28
Bericht der Revisionsstelle .....	30
Eingebunden in ein Netzwerk .....	32
Mitgliedorganisationen .....	34
Organisation.....	37
Impressum .....	38

## ► Editorial

2|3

**AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Der vorliegende Jahresbericht zeigt die vielfältigen Erfolge auf. Doch sind es immer Erfolge?**

Die zweite Tranche des Massnahmenpakets zur Sanierung der Invalidenversicherung versenkte das Parlament in der Sommersession. Für die von den Massnahmen direkt betroffenen Menschen war dies ein grosser Erfolg. Es bleibt jedoch die Frage, ob sich die positiven Prognosen über die Entwicklung der Ausgaben und Einnahmen der Invalidenversicherung langfristig erfüllen werden.

Die IV-Stellen versuchen, die Ausgaben durch eine schärfere Praxis bei der Zusprache von Leistungen und durch verstärkte Massnahmen zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu mindern. In beiden Fällen ist die IV auf die Unterstützung durch verantwortungsbewusste Unternehmerinnen und Unternehmer angewiesen. Doch viele kennen die Invalidenversicherung nicht und interessieren sich auch nicht besonders für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Die grenzenlose Marktwirtschaft scheint bei vielen Arbeitgebenden zur Missachtung der sozialen Verantwortung für die Mitarbeitenden geführt zu haben. Wenn Arbeitgebende aber die im Obligationenrecht verankerte Pflicht beachten, das Leben, die Gesundheit und die persönliche Integrität der Mitarbeitenden zu schützen, sind diese zufriedener, was sich letztlich in der Unternehmensbilanz auszahlt. Sollten sich die Unternehmen weiterhin verweigern, könnte sich der Erfolg der Behindertenorganisationen bei der Bekämpfung der «6b» zum Misserfolg entwickeln.

Der andere grosse Erfolg ist der in den Medien kaum beachtete Beitritt der Schweiz zur UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK). Obwohl damit keine gesetzlich durchsetzbaren neuen Rechte entstehen, wird sich die Teilnahme und Teilhabe aller Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft verbes-

sern. Und vielleicht ist dies der Grund, weshalb die Sanierung der Invalidenversicherung letztlich doch gelingen wird. Trotzdem ist die Umsetzung der UN-BRK ein langwieriges Projekt, das vom Willen der gesamten Gesellschaft zur verstärkten Inklusion von Menschen mit Behinderung abhängt.

Als Erfolg in eigener Sache möchte ich die Stabsübergabe von der langjährigen Zentralsekretärin Barbara Marti zur neuen Zentralsekretärin Suzanne Auer erwähnen. Der Dank des Vorstands für diese reibungslose Ablösung gebührt allen Mitarbeitenden. Sie war nur dank der Bereitschaft möglich, sich auf Veränderungen einzulassen.

Weiter danke ich allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für die gute Zusammenarbeit. Und ich freue mich auf eine Fortsetzung – gemeinsam sind wir stark!

Viele Menschen haben AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz mit grösseren und kleineren Spenden unterstützt. Sie tragen wesentlich zum Erfolg unseres Dachverbandes für 42 Mitgliedorganisationen, die rund 40 000 Menschen mit Behinderung repräsentieren, bei. Ich danke herzlich und hoffe, dass wir auch in Zukunft auf diese Unterstützung zählen dürfen.

Last but not least danke ich den Mitarbeitenden und den Vorstandsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Gleichstellung und die Inklusion von Menschen mit Behinderung in der Schweiz. Bei ihnen allen ist spürbar, dass sie sich mit sehr viel Idealismus und Altruismus engagieren! Ich freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr und darauf, dazu beitragen zu dürfen.

Stephan Hüsler  
Präsident

## ► AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz – Wir bestimmen mit!

4|5

**AGILE ist der Dachverband der Behinderten-Selbsthilfeorganisationen in der Schweiz. 1951 als ASKIO (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kranken- und Invaliden-Selbsthilfeorganisationen) gegründet, zählt AGILE heute 42 Mitgliedorganisationen.**

In der Schweiz leben mehr als 1,4 Millionen Menschen mit Behinderung. Ihre Interessen werden von zahlreichen Verbänden und Organisationen verschiedenster Grösse vertreten. Zu unterscheiden ist dabei die Fachhilfe und die Selbsthilfe. Das Merkmal der Selbsthilfeorganisationen ist, dass sie von Menschen geführt werden, die selbst von einer Behinderung betroffen sind.

AGILE setzt sich für die Inklusion, Gleichstellung und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderung ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 42 Behindertenorganisationen im Sinne einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen von AGILE repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und ihre Angehörigen.

### Kennzahlen

Mitgliedorganisationen	42
davon Aktivmitglieder	29
davon Solidarmitglieder	13
Gönner und Gönnerinnen	30 000
Jahresbudget	rund 1,2 Mio. CHF

AGILE versteht sich als politische Kraft, die sich für das Recht der Menschen mit Behinderung einsetzt, ihr Leben selber zu bestimmen und Teil unserer Gesellschaft zu sein. AGILE engagiert sich zudem in den Bereichen Sozialversicherungen, Sozial- und Finanzpolitik, Erwerbsarbeit, berufliche Integration, Bildung und Verkehr.

Das Zentralsekretariat von AGILE befindet sich in Bern. Es wird von Betroffenen geleitet und beschäftigt 9 Mitarbeitende in 5,5 Vollzeitstellen (Stand 1.1.2014).

Als gemeinnütziger Verein ist AGILE auf finanzielle Beiträge angewiesen. Rund 30000 Spenderinnen und Spender, private und öffentliche Institutionen unterstützen AGILE und zeigen damit ihre Solidarität mit Menschen mit Behinderung.

## ► Einsatz für Würde und Interessen von Menschen mit Behinderung

**AGILE prägt die sozialpolitische Interessenvertretung der Behindertenorganisationen. Als Dach der Behindertenorganisationen setzt sich AGILE hartnäckig für ein Leben in Würde ein und vertritt dieses Ziel in Gesetzgebungsprojekten.**

Die IVG-Revision 6b bestimmte die sozialpolitische Agenda von AGILE auch 2013. Stände- und Nationalrat hatten ihre Differenzen auszuräumen. Die Menschen mit Behinderung und ihre Organisationen hofften, dass das Parlament die Sparvorlage «6b» auf ein erträgliches, akzeptables Mass zurückstutze. Einen wesentlichen Beitrag zur Meinungsbildung der Parlamentsmitglieder leistete dabei AGILE.

### **Grundlagenarbeit und Vorgehen**

Unter der Leitung der stellvertretenden Zentralsekretärin von AGILE tagte die DOK Arbeitsgruppe «6b» mehrmals, gegen Mitte des Jahres in immer kürzeren Abständen. Einerseits galt es, Fakten aufzubereiten, etwa wie sich die Anzahl neuer IV-Rentner und -Rentnerinnen und der Gesamtbestand veränderten und wie sich die IV-Rechnung im Vergleich zu den Prognosen des Bundesrates entwickelte. Dadurch konnte aufgezeigt werden, dass die IV bis ca. 2028 ohne weitere Sparmassnahmen saniert werden kann. Andererseits galt es, die sich fortlaufend verändernde Vorlage «6b» zu analysieren und zu beurteilen.

Diese Fakten und Analysen schufen die Grundlage für die Meinungsbildung und die weiteren politischen Aktivitäten. In der Folge teilten die Behindertenorganisationen den Politikerinnen und Politikern kontinuierlich mit, wie sie die Entwicklung der «6b» beurteilten und zu welchen Kompromissen sie bereit seien. Mit Beispielen zeigten sie auf, welche Auswirkungen die Sparmassnahmen auf Menschen mit Behinderung hätten.

Kommunikative Massnahmen begleiteten diesen Prozess: Der Bereich Kommunikation von AGILE fand in den Reihen der Behindertenorganisationen betroffene Personen, die als Zeuginnen auftraten. Zudem übernahm AGILE die gesamte Medienarbeit der Politikampagne «6b».

### **Bittersüßes Ende der «6b»**

In der Sommersession 2013 versenkte das Parlament die Vorlage «6b». Menschen mit Behinderung und ihre Organisationen beurteilen dieses Ende unterschiedlich. Die Sparmassnahmen sind damit zwar vom Tisch. Einige andere, aus Sicht der Selbsthilfe zentrale Themen bleiben aber auf längere Sicht blockiert – zum Beispiel die Verbesserung des Assistenzbeitrags.

### **AGILE – eng vernetzt**

AGILE war 2013 nicht nur Leaderin beim Lobbying im Bundeshaus. Sie leistete auch sehr viel von aussen kaum wahrnehmbare, aber dennoch wichtige Hintergrundarbeit. Als Mitglied des IV-Ausschusses und der AHV/IV-Kommission trägt AGILE dazu bei, entscheidende Weichen für die Zukunft der Sozialwerke AHV und IV zu stellen, über Pilot- und Forschungsprojekte mitzuentcheiden und bei Gesetzgebungsprojekten mitzuarbeiten.

Im Kontext der parlamentarischen Debatte über die IVG-Revision empfing Bundesrat Alain Berset 2013 zweimal eine DOK-Delegation, in der AGILE durch den Präsidenten, die stellvertretende Zentralsekretärin und den Präsidenten des Gleichstellungsrats vertreten war.

Die stellvertretende Zentralsekretärin war 2013 auch Mitglied von DOK-Delegationen, die sich mit dem Vorstand der IV-Stellenleiter-Konferenz (IVSK) und dem Generalsekretariat der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) austauschten. Solche Treffen sind wichtig für die Beziehungspflege und den Austausch von Informationen.



### **Leben mit Assistenz**

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin von AGILE nahm 2013 an mehreren Fachhochschulen in der Deutsch- und der Westschweiz Lehraufträge wahr. Unter anderem dozierte sie über den Assistenzbeitrag, seine Hintergründe und Auswirkungen auf das Leben von Assistenznehmenden. Sie referierte bei Pro Infirmis, bei Fragile und beim Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen (SZB) als Expertin. Ihr Augenmerk richtet sie dabei – neben den fachlichen – stets auch auf persönliche Aspekte wie Ängste und Schwierigkeiten, mit denen sich potenzielle Assistenznehmende konfrontiert sehen. Und sie macht Mut, ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu wagen.

### **Nationale Behindertenpolitik im Fokus**

2013 war AGILE auf den unterschiedlichsten Bühnen der Sozialpolitik und der Gleichstellung präsent. Dabei zeigte sich verstärkt, was schon lange fehlt: eine kohärente nationale Behindertenpolitik. AGILE hat sich das Ziel gesetzt, eine solche Politik mittelfristig zu entwickeln und zu prägen. Die Vision von AGILE lautet: In Zukunft soll mit dem Begriff «Behinderung» nicht nur die Invalidenversicherung assoziiert werden. Vielmehr sollen Menschen mit Behinderung vollumfänglich und selbstbestimmt an dieser Gesellschaft teilhaben.

## ► Langer Atem für Gleichstellung

**Seit mehr als sechzig Jahren engagiert sich AGILE für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Der Dachverband setzt sich für das Recht ein, das Leben selbst zu bestimmen und Teil einer inklusiven Gesellschaft zu sein. Einer der Schwerpunkte dieses Engagements galt 2013 der Verbesserung des Assistenzbeitrags.**

Der Assistenzbeitrag ist für viele Menschen mit Behinderung in der Schweiz seit 2012 ein wichtiges Instrument für ein selbstbestimmtes Leben. Die gesellschaftliche Inklusion derjenigen, die Zugang zu dieser IV-Leistung haben, wird gestärkt. Im Herbst 2013, gut zwei Jahre nach der Einführung des Assistenzbeitrags, hat der Gleichstellungsrat Egalité Handicap den Puls bei den Betroffenen gefühlt. Der Rat – initiiert und getragen von AGILE – gestaltete in Bern seinen jährlichen Gleichstellungstag als Zwischenbilanz zum Assistenzbeitrag. Er stiess damit auf ein enormes Echo. Ein voller Saal mit über 90 Tagungsteilnehmenden diskutierte die Auswirkungen des Assistenzbeitrags auf das Ziel einer selbstbestimmten Lebensführung.

Der Gleichstellungsrat stellte mit den Teilnehmenden fest: Der Assistenzbeitrag ist zwar ein Fortschritt, trotzdem hat er gewichtige Lücken und muss verbessert werden. Aktuell stärkt er die gesellschaftliche Inklusion nur bei einem Teil der Menschen mit Behinderung. Einige Behinderungsgruppen haben keinen Zugang zu dieser IV-Leistung. Schliesslich verabschiedeten die Tagungsteilnehmenden eine auch medial beachtete Resolution und forderten die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung zum Handeln auf. Dies auch mit Blick auf die UNO-Behindertenrechtskonvention, die das Recht auf selbstbestimmte Lebensführung explizit benennt.

## Engagement für die UNO-Behindertenrechtskonvention

Der Gastgeber des Gleichstellungstags, der Gleichstellungsrat Égalité Handicap, ist das AGILE-Reflexionsforum für Fragen im Zusammenhang mit Gleichstellung. Der Rat entwickelt behinderungsübergreifende Visionen, Konzepte und erarbeitet Positionen. Und er stellt Forderungen an Organisationen, Behörden, Politik und Gesellschaft. Eine dieser Forderungen war 2013 der Beitritt der Schweiz zur UNO-Behindertenrechtskonvention. Das Parlament erfüllte diese Forderung kurz vor Jahresende. Ein Meilenstein für die Betroffenen. Sieben Jahre lang haben AGILE als Dachverband, der Gleichstellungsrat und andere Behindertenorganisationen dafür gekämpft. Die fünf Mitglieder des Gleichstellungsrats haben in Bundesbern aktiv lobbyiert und den Parlamentariern und Parlamentarierinnen die Bedeutung der Konvention für die Betroffenen vor Augen geführt. Dies in der Überzeugung, dass ein Beitritt die Menschen, ihre Familien und ihr Umfeld stärkt.

AGILE steht ohne Abstriche hinter dem Ziel dieser Menschenrechtskonvention: der Gleichstellung und Inklusion in allen Lebensbereichen. Menschen mit Behinderung sollen am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben aktiv teilhaben können. Der Beitritt der Schweiz dürfte 2014 vollzogen werden.

## Einsatz für hindernisfreie Hochschulen

Gleichstellung bedeutet auch, dass talentierte Menschen mit Behinderung ohne Hindernisse ein Hochschulstudium absolvieren können. AGILE hat 2012 mit dem Gleichstellungsrat, behinderten Hochschulabsolventinnen und -absolventen und Fachorganisationen eine Schweizweit beachtete, zweisprachige Website lanciert. Die Website «hindernisfreie-hochschulen.ch» liefert konkrete Tipps und Best-Practice-Beispiele, um Hindernisse zu beseitigen. Eine nationale Tagung der Universität Basel und der Fachhochschule Nordwestschweiz betonte im Herbst 2013 den Stellenwert, den die Website für die Hochschulen inzwischen besitzt. Die Website wurde den anwesenden Akteurinnen und Akteuren im Hochschulbereich und den Studierenden als unverzichtbares Arbeitsinstrument präsentiert. Besonders erfreulich ist zudem, dass diese Infoplattform

schon im kommenden Jahr auch in italienischer Version zur Verfügung steht. Möglich macht dies die AGILE-Mitgliedorganisation Federazione Ticinese Integrazione Andicap, die im Sommer 2013 ein Übersetzungsprojekt gestartet hat – finanziell unterstützt vom Kanton Tessin, dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und AGILE.

Ob der Einsatz für einen verbesserten Assistenzbeitrag, für den Beitritt zur UNO-Behindertenrechtskonvention oder für einen hindernisfreien Zugang zu Hochschulen – wer sich für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung einsetzt, braucht einen langen Atem. AGILE hat diesen Atem seit mehr als sechzig Jahren – und weit darüber hinaus.

### **Kennzahlen**

Sitzungen Gleichstellungsrat Egalité Handicap	98 Stunden
Organisation und Durchführung Gleichstellungstag 2013	165 Stunden
Investierte Stunden in Grundlagenarbeit und Interessenvertretung	507 Stunden
Teilnahme an Vernehmlassungen	8

## ► Zugang zum öV für alle!

12|13

**Arbeitswege, Transportwege, Ferienreisen und Ausflüge in der Freizeit: Mobilität ist ein wichtiger Wert und ein Kennzeichen der heutigen Gesellschaft. Mobilität für alle ist unabdingbar. Der Dachverband AGILE weiss dies und fordert den Zugang zum öV für alle genauso, wie er den öV fördert: Letzteres zum Beispiel mit seinem Engagement als Trägerorganisation der Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV).**

Der Zugang zum öffentlichen Verkehr ist für alle wichtig und muss für alle möglich sein. Eine Grossmutter mit Rollator fährt mit dem Tram zum Einkaufen. Ein Paar mit einem Baby im Kinderwagen reist im Bus zur Taufpatin des Kleinen. Studenten transportieren im Zug zwei Kisten Bier zu einer Party. Eine Touristengruppe mit einem Dutzend Rollkoffer wählt die S-Bahn für ihre Anreise zum Flughafen.

Alle diese Personen kommen in den Genuss der Niederflur-Technik bei Tram und Bus, die den Zugang zum Fahrzeug hindernisfrei möglich macht. Alle profitieren von den automatischen Schiebetritten, die den Spalt zwischen Perron und Fahrzeug überbrücken und das Ein- und Aussteigen komfortabel gestalten. Und allen kommen die visuell und akustisch gestalteten Kundeninformationen zugute, die über Haltestellen, Anschlüsse, Verspätungen und vieles mehr Auskunft geben.

### **Der Dachverband AGILE als Träger der Fachstelle BÖV**

Schiebetritt, Kundeninformationssysteme, Niederflur-Technik: Für diese und viele weitere Errungenschaften im öV setzt sich die Schweizerische Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr seit 25 Jahren ein. AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz ist eine von vier Trägerorganisationen, die die Fachstelle BÖV seit bald zwei Jahrzehnten führt und mitfinanziert. Die Fachstelle BÖV befasst sich mit allen Aspekten eines behinderten- und seniorengerechten öffentlichen Verkehrs. Denn was Menschen mit Behinderung zugute kommt, dient am Ende allen öV-Nutzenden, insbesondere den Seniorinnen und Senioren. Die Fachstelle BÖV berät, erarbeitet Standards, pflegt Kontakte, erstellt Anforderungsprofile, informiert, koordiniert und sucht Lösungen für technische Probleme, immer mit dem Ziel eines öV vor Augen, der von allen Menschen diskriminierungsfrei benutzt werden kann.

### **Einsatz für einen behinderten- und seniorengerechten öV**

Ein barrierefreies Verkehrssystem stärkt die Behindertengleichstellung. Der Zugang zum öffentlichen Verkehr muss aus diesem Grund möglich und sichergestellt sein. Ein barrierefreier öV ist sichtbar, erlebbar und damit ein zentrales Element aller Gleichstellungsbemühungen. Nicht zuletzt deshalb machen das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) und seine Verordnung dazu seit 2004 genaue Vorgaben. Um das Ziel eines barrierefreien Verkehrssystems zu erreichen, sieht das BehiG eine 20jährige Anpassungsfrist für Bauten, Anlagen und Fahrzeuge bis am 31. Dezember 2023 vor. Bereits abgelaufen ist Ende 2013 die erste Frist für die Anpassung der Kundeninformationssysteme und Billettausgaben – zehn Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes.

AGILE hat in den letzten Jahren auf dem politischen Parkett erfolgreich eine BehiG-Fristverlängerung als Sparmassnahme bekämpft. 2013 und auch 2014 überprüft der Dachverband den Stand der Umsetzung nach Ablauf der ersten, zehnjährigen Frist und zeigt, ob und wo es harzt.

### **Politische Vorstösse zu Gunsten barrierefreier öV**

Nach dem Erfolg bei der BehiG-Fristverlängerung hat AGILE 2013 erneut zwei politische Vorstösse angeregt. Dabei stiess der Dachverband bei der Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen auf ein offenes Ohr. Kiener Nellen lancierte die beiden Vorstösse im Herbst 2013. Mit dem einen Vorstoss erkundigt sie sich nach dem Stand des barrierefreien öV im Rahmen des BehiG, beim zweiten Vorstoss fragt sie nach möglichen Verschlechterungen des Zugangs zum öV für Menschen mit Behinderung bei der Übernahme von europäischen Normen.

Dieses Engagement zeigt insgesamt: AGILE vertritt die Interessen von mobilitätsbehinderten Menschen aktiv und mit Weitblick. Denn eine Verschlechterung des Zugangs zum öV trifft am Ende alle öV-Nutzenden.

Die Fachstelle publiziert einen eigenen Jahresbericht. Bezugsquelle: Schweiz. Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr, Frohburgstr. 4, 4601 Olten, Tel. 062/206 88 40, Mail: [info@boev.ch](mailto:info@boev.ch), [www.boev.ch](http://www.boev.ch)

## ► Begegnung ermöglicht Veränderung

**Kommunikation ist der Austausch von Informationen. Und die Basis für Entwicklung. Rund siebzig Mal hat AGILE im vergangenen Jahr Medienschaffende mit Interviews, Statements oder bei der Recherche unterstützt. Wiederholt hat der Dachverband dabei Journalistinnen und Journalisten mit Menschen mit Behinderung zusammengebracht und Begegnung ermöglicht.**

Analog zu den Vorjahren bestimmte die 6. IV-Revision die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit von AGILE. Zum einen hat der Dachverband, als Mitglied und im Auftrag der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK) und für den Verein «Nein zum Abbau der IV», die gesamte Medienarbeit zur IVG-Revision 6b übernommen und durchgeführt. Zum anderen übernahm AGILE die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit auch für den Gleichstellungsrat Egalité Handicap, dessen Trägerin sie ist. Insgesamt verfasste AGILE 2013 elf Medienmitteilungen, jeweils in deutscher und französischer Sprache.

### **Menschen mit Behinderung in den Medien**

Unsere regelmässige Medienbeobachtung zeigt, dass über Menschen mit Behinderung in den meisten Fällen entweder im Rahmen von finanz- und versicherungspolitischen Debatten berichtet wird oder im Zusammenhang mit Helden- oder Opfergeschichten. Beides wird der Realität vieler Menschen mit Behinderung nicht gerecht. Sie sind weder ausschliesslich Kostenfaktoren in unserem Sozialversicherungssystem noch regelmässige Geschichtenlieferanten für Stories mit dem Potential für Empörung oder Jöh-Effekte. Für die meisten Betroffenen sind ganz alltägliche Barrieren im Kampf für Gleichstellung, gesellschaftliche Teilhabe und Existenzsicherung viel bedeutsamer als einzelne extreme Diskriminierungsfälle. Gerade die alltäglichen Herausforderungen im Leben von Menschen mit Behinderung wären auch einen Beitrag wert.



### Herausfordernde Suche nach Betroffenen der «6b»

Selbstverständlich unterstützt der Bereich Kommunikation die Medienschaffenden in ihrer Arbeit, aber auch bei IV-Themen und Skandalgeschichten. Er versucht, sie im Idealfall mit Menschen mit Behinderung zusammenzubringen. Dieses Engagement war besonders bei der Medienarbeit zur IVG-Revision 6b eine der grössten Herausforderungen. Nicht etwa, dass die Medienschaffenden kein Interesse an den von möglichen Sparmassnahmen betroffenen IV-Rentnern und -Rentnerinnen gezeigt hätten. Nein, bei vielen potentiellen Interviewpartnerinnen und -partnern war die Angst vor Stigmatisierung, Blossstellung und Ausgrenzung im näheren Umfeld nach einem «IV-Outing» oft zu gross. Und trotzdem hat es der Bereich Kommunikation dank transparenter Kommunikation, eines soliden Netzwerks, viel Vertrauensbildung und einem Grosseinsatz geschafft, etliche Begegnungen zwischen Medienschaffenden und Betroffenen zu ermöglichen. Unter anderem diese Begegnungen und die daraus folgende Berichterstattung haben die politische Debatte zur «6b» massgeblich und positiv beeinflusst.

### Kennzahlen

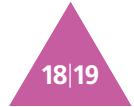
Medienmitteilungen	11
Kontakte zu Medienschaffenden	69
Besuche Website	50 768
Seitenaufrufe Website	124 902
Versand Newsletter (extern)	9
Versand Infobriefe (intern)	4
Online-Publikation Fachzeitschrift «agile – Behinderung und Politik»	4
Referate/Workshops (Tagungen, Weiterbildungen, Lehraufträge)	13

### **Kommunikation als Schlüssel für Entwicklung**

AGILE will als Dachverband und legitimer Interessenvertreter von Menschen mit Behinderung nicht nur die Behindertenpolitik der Zukunft mitprägen, sondern langfristig auch die Wahrnehmung von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft. Vieles läuft dabei über die Kommunikation des Verbands. Besonders wichtig ist deshalb, aktiv Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen und Informationen auszutauschen. Bilder, auch Vorurteile, in Frage zu stellen.

Solche Kommunikationsgelegenheiten sind sowohl ein Gleichstellungstag, Gastreferate von Mitarbeitenden oder Vorstandsmitgliedern von AGILE als auch die Fachzeitschrift «agile – Behinderung und Politik», in der mehrheitlich Menschen mit Behinderung und chronischer Krankheit schreiben. Diese Kommunikationsgelegenheiten ermöglichen direkt oder indirekt Begegnung. Und erst Begegnung bewirkt Veränderung und Entwicklung hin zu Gleichstellung und Chancengleichheit.

## ► Dachverband mit Zukunft



**AGILE hat den Anspruch, ein Kompetenzzentrum für die nachdrückliche und nachhaltige Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderung zu sein. Dementsprechend strebt AGILE eine breite Mitgliederbasis an, die aus Organisationen besteht, die sich für Menschen mit den verschiedensten Arten von Behinderung einsetzen und in der Regel von Betroffenen selbst geführt werden.**

Die «Langfristige Strategie 2011–2020», die seit 1.1.2011 in Kraft ist, bildete auch 2013 die Basis aller Aktivitäten von AGILE. «AGILE stärken – Selbsthilfe stärken», «Gleichstellung fördern» und «Vielfalt anerkennen» lauten die Kernziele, die die zentralen Handlungsfelder abdecken und unter denen sich alle laufenden Geschäfte subsumieren lassen.

### **Aktive AGILE-Gremien**

Bei der Umsetzung der Strategie ins operationelle Handeln konnte sich das Zentralsekretariat auf die verschiedenen Gremien von AGILE verlassen. Am 27. April 2013 fand die Delegiertenversammlung statt. Im Zentrum der Traktanden standen Information und Diskussion über das Projekt «Osiris» von Integration Handicap. Ziel des Projekts ist die Vereinfachung der Strukturen durch die Zusammenlegung der Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK) mit Integration Handicap. Die Fachstellen Egalité Handicap und Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV) sollen zur Abteilung Gleichstellung der neuen Integration Handicap zusammengeführt werden. AGILE ist an dem Projekt beteiligt, indem der Präsident im Lenkungsausschuss und die Zentralsekretärin im Projektteam Einsitz haben.

Die Präsidenten-/Präsidentinnenkonferenz, die am 9. November 2013 tagte, war dem Thema «Vom Reagieren zum Agieren: die Behinderten-Selbsthilfe und die Behindertenpolitik der Zukunft» gewidmet. Angeregte Diskussionen legten den Grundstein dafür, dass das Zentralsekretariat 2014 damit beginnen kann, eine Behindertenpolitik zu entwickeln und diese für die Schweiz unrühmliche Lücke zu stopfen. Politische Themen behandelte auch das sozialpolitische Forum Romandie, das 2013 vier Veranstaltungen anbot.

Der Vorstand hielt vier Sitzungen und eine zweitägige Retraite ab. Er befasste sich u.a. mit folgenden Schwerpunkten: Positionierung von AGILE, Revision und Bereinigung verschiedener Führungsinstrumente, IVG-Revision «6b», Projekt «Osiris» von Integration Handicap.

### **Interessenvertretung und Dialog**

Weiter war AGILE beteiligt an der «Begleitgruppe Art. 74», die mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen die Verhandlungen über das «Kreisschreiben über die Beiträge an Organisationen der privaten Behindertenhilfe» für die Periode 2015–2018 führte. Mit Blick auf die künftigen Leistungs- und Unterleistungsverträge war in diesem Kontext zentral, den permanenten Austausch mit den Mitgliedorganisationen und weiteren beteiligten Organisationen zu pflegen.

Stichwort «Austausch»: Für AGILE als Dachverband ist es von hoher Bedeutung, den Dialog mit den Mitgliedorganisationen und anderen Organisationen im Behindertenbereich zu pflegen. Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung besuchten deshalb 2013 die Delegiertenversammlungen von zwölf Mitgliedorganisationen und vier befreundeten Organisationen. Über laufende Geschäfte und aktuelle Themen informierte AGILE die Mitgliedorganisationen mit vier – im Laufe von 2013 neu und attraktiver gestalteten – Infobriefen und neun elektronischen Newsletter.

## ► Effizienter Einsatz der Mittel

20|21

**Das AGILE-Zentralsekretariat steht zwar seit dem 1. April 2013 unter neuer Leitung. Das heisst aber nicht, dass sich damit seine Arbeitsweise oder -inhalte grundlegend verändert hätten. Im Gegenteil: 2013 ging es darum, vieles zu konsolidieren und weiterzuführen, was schon in früheren Jahren aufgegleist worden war.**

Das Zentralsekretariat versteht sich als Dienstleistungsbetrieb. Das heisst, dass es den Mitgliedorganisationen und befreundeten Organisationen mit Rat und Tat zur Seite steht. Auch 2013 beantworteten die Mitarbeitenden des Zentralsekretariats zahlreiche telefonische und schriftliche Anfragen zu den verschiedensten Themen und Anliegen. «Könnt Ihr mir jemanden vermitteln, der eine Podiumsdiskussion zum Thema Behindertenpolitik moderieren könnte?», «Wann führt Ihr das nächste Mal eine Weiterbildung in Kommunikation für Menschen mit Behinderung durch?», «Verfügen Sie über spezifische Unterlagen und Informationen über e-learning für Menschen mit Behinderung?» – diese Fragen geben einen kleinen Eindruck davon, wie AGILE als Informationsdrehscheibe funktioniert.

### **Bunte Mischung der Aufgaben**

Eine wichtige Aufgabe war auch 2013 die Betreuung und das Controlling von neun Mitgliedorganisationen – APhS, avanti donne, Behindertenforum Basel, CHIP, Equilibrium, IVB, SHG, SNFV und VASK –, mit denen Unterleistungsverträge mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen bestehen.

Weiter hat AGILE im Verein «Nein zum Abbau der IV» mitgewirkt. Seine Geschäftsstelle war bis zur Auflösung des Vereins Ende Oktober 2013 in den Räumlichkeiten von AGILE eingemietet. Zudem hat AGILE den Verein mit womanpower unterstützt, indem die stellvertretende Zentralsekretärin Lobbying und politische Arbeit, die Kommunikations-

verantwortliche und die Secrétaire Romande die Kommunikationsarbeit für den Verein geleistet haben.

Damit das Zentralsekretariat sein stets wachsendes Tätigkeitsprogramm bewältigen kann, hat der Vorstand im Laufe von 2013 beschlossen, zwei Stellenpensen um ein wenig zu erhöhen: Für die Assistentin der Geschäftsleitung stehen neu 50 Stellenprozente zur Verfügung (bisher 40), ebenso für den Leiter Administration und Controlling, der neu als Leiter Finanzen, Controlling und Administration Einsitz in die Geschäftsleitung nimmt.

Im laufenden Jahr wurde zudem das Augenmerk auf ein effizientes Funktionieren des Zentralsekretariats gerichtet. Etliche interne Prozesse und Abläufe erfuhren eine Straffung, um die knappen Zeitbudgets der Mitarbeitenden besser zu schonen.

### **«Wir bestimmen mit!»**

Schliesslich hat der Vorstand im Dezember 2013 zwei Entscheide gefällt, die für AGILE mit den Weg in die Zukunft weisen sollen. Zum einen stellt AGILE all ihre Aktivitäten künftig unter das Motto: «Wir bestimmen mit!». Es wird in Zukunft systematisch in der gesamten Kommunikation eingesetzt. Zum andern wird der Vorstand der Delegiertenversammlung 2014 beantragen, den Namen der Organisation zu modernisieren und zu präzisieren. «AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz» soll neu «AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderung» heissen.

### **Kennzahlen**

Anzahl Mitarbeitende mit Pensum in Stellenprozenten (2013)	10
Stellenprozente total (2013)	610
Anzahl Mitarbeitende mit Pensum in Stunden	3
Stunden pro Jahr total	432

## ► Mittelbeschaffung: ein hartes Pflaster

22|23

**Knapp 20 Prozent des Ertrags von AGILE stammen aus der Mittelbeschaffung. Zweimal pro Jahr gehen Spendenbriefe an total 78000 potentielle Spenderinnen und Spender in der ganzen Schweiz. Doch auch für AGILE zeigt sich, was viele andere Non Profit Organisationen feststellen: Der Spendenmarkt ist hart umkämpft.**

2013 hat AGILE Spenden in Höhe von total CHF 211 471.23 erhalten. Damit war, wie schon in den Vorjahren, erneut ein Rückgang zu verzeichnen. 2013 brachte das Mailing im Frühling CHF 112 784.05 (2012: CHF 123 461.96) ein, dasjenige im Herbst CHF 68 818.83 (2012: CHF 94 548.20) bis Ende Jahr. Während im Frühling rund 52 000 Spenderinnen und Spender angeschrieben wurden, waren es im Herbst 26 000.

Das Mailing im Frühling 2013 folgte noch dem Prinzip der Vorjahre: Der Brief beschränkte sich auf reinen Text, das Gadget bestand aus drei Karten mit Couverts. Im Herbst 2013 enthielt der Brief erstmals ein Foto, das den Text illustrierte und das AGILE ein Gesicht geben sollte. Wieder wurden drei Karten mit Couverts beigelegt, diesmal allerdings in einem etwas moderneren Design.

### **Neue Partner, neue Wege**

Im Laufe des Jahres 2013 wurden Abklärungen getroffen, um die Mittelbeschaffung ab Frühling 2014 attraktiver und hoffentlich gewinnbringender zu gestalten. Gestaltung und Inhalte der Spendenbriefe wurden überdacht, ein neues Konzept für die Gadgets und den Versand entwickelt sowie Überlegungen angestellt, wie neue Spender und Spenderinnen zu gewinnen sind. Eines der Hauptkriterien ist aber, dass der finanzielle Aufwand für die Mailings nicht steigen darf, sondern eher gesenkt werden soll.

Mittel- und längerfristig muss sich das Verhältnis zwischen Aufwand und Ertrag markant verbessern; es ist unumgänglich, dass die Einnahmen und damit der Reingewinn zuzunehmen haben.

In der Mittelbeschaffung lässt sich AGILE künftig von der Kommunikationsabteilung der Firma Stämpfli Publikationen AG, Bern, unterstützen. Die Zusammenarbeit mit der Firma Direct Marketing Beratung (DMB), Allschwil, wurde per Ende 2013 aufgelöst.

Zudem hat AGILE im Laufe von 2013 begonnen, andere Wege der Mittelbeschaffung zu beschreiten. Hauptquelle war und bleibt zwar das Versenden von Spendenbriefen. Im Spätsommer 2013 wurden aber auch systematisch Stiftungen angeschrieben und um Beiträge genereller Natur oder um Unterstützung spezifischer Projekte gebeten. Erste Erfolge zeigten sich bis Ende 2013: Mehrere Stiftungen sprachen Beiträge für AGILE.

Allen, die AGILE 2013 mit grossen oder kleinen Spenden unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Wir zählen auch weiter auf Sie!

### **Kennzahlen**

Anzahl versandte Spendenbriefe 2013	78 117
Anzahl Spenden 2013	6 455
Einlösequote	8.26 %
Ertrag aus Spendenbriefen 2013	201 191.08 CHF
Individuelle Spenden von Stiftungen und Privaten 2013	10 280.15 CHF



## ► **Finanziell auf Kurs**

24|25

**Erfreulicherweise konnte AGILE 2013 schwarze Zahlen schreiben. Statt mit dem budgetierten Minus von CHF 135 530.00 schloss die Jahresrechnung 2013 mit einem Plus von CHF 39685.62 ab.**

Das unerwartet positive Ergebnis ist zum Teil auf das kostenbewusste Handeln der Mitarbeitenden des Zentralsekretariats zurückzuführen, zum Teil aber auch auf die zu pessimistische oder durch die Umstände bedingte ungenaue Budgetierung einzelner Ausgabenposten. Demgegenüber waren die Erträge teilweise zu optimistisch budgetiert.

### **Weniger Ertrag...**

Der Ertragsrückgang ist auf zwei nicht bzw. schwer zu prognostizierende Ursachen zurückzuführen: Zum einen fielen Rückvergütungen und Entgelte des Vereins «Nein zum Abbau der IV» für Infrastruktur und Dienstleistungen geringer aus als erwartet. Dies, weil die IVG-Revision 6b im Parlament Schiffbruch erlitt, kein Referendum ergriffen werden musste und der Verein im Herbst 2013 aufgelöst werden konnte. Zum andern brachten die beiden Spendensammlungen von AGILE weniger Ertrag als erhofft. Ein neues Mittelbeschaffungskonzept soll in den kommenden Jahren Besserung bringen.

### **...aber auch weniger Ausgaben**

Die Auflösung des Vereins «Nein zum Abbau der IV» brachte nicht nur eine Ertrags-, sondern auch eine Ausgabenminderung. Vorgesehene Beiträge an den Verein entfielen.

Der Gewinn, den AGILE 2013 erzielt hat, wird einem freien Fonds zugewiesen. Im Laufe von 2014 werden diese Mittel für Kommunikationsmassnahmen eingesetzt. Damit soll nicht nur das Profil von AGILE gestärkt werden, sondern es sollen auch Produkte entstehen, die für Menschen mit Behinderung nützlich sind und die der Information der breiten Öffentlichkeit dienen.

### **Blick in die Zukunft**

AGILE verfügt zurzeit über solide Reserven. Diese sind umso wichtiger, als in den kommenden Jahren mit Mehrausgaben und Mindereinnahmen zu rechnen ist. Mehrausgaben sind zu erwarten in Bereichen wie Kommunikation und Lohnaufwand. Mindereinnahmen sind zu gewärtigen, weil nicht davon ausgegangen werden kann, dass der Leistungsvertrag mit dem BSV in der neuen Periode 2015–2018 in gleicher Höhe abgegolten wird wie bisher.

AGILE muss deshalb auch weiterhin bestrebt sein, neue und andere Finanzierungsquellen zu finden. Die Arbeiten dazu haben bereits 2013 begonnen.

### **Grundsätze der Rechnungslegung und internes Kontrollsystem**

Die Rechnungslegung von AGILE entspricht den Fachempfehlungen nach Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21).

Zudem sind die Risikoanalyse und die IKS-Massnahmen und Aktivitäten der Grösse, den Strukturen und der Organisation von AGILE angepasst. AGILE arbeitet mit den Instrumenten strategisches Qualitätsmanagement, strategische Planung, Mehrjahres- und Jahresplanung, Finanzplanung, Budget und Budgetkontrolle, Kostenrechnung, regelmässiges Reporting an den Vorstand.

#### **Kennzahlen**

Ertrag 2013	1 181 697.88 CHF
Finanzerfolg 2013	7 382.39 CHF
Aufwand 2013	1 149 502.00 CHF
Jahreserfolg 2013	39 685.62 CHF

# ► Bilanz

	31.12.2012 in CHF	31.12.2012 in CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank) <sup>1</sup>	747 308.85	670 519.38
Forderungen (Guthaben Verrechnungssteuer) <sup>2</sup>	3 087.05	2 889.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	18 880.76	55 524.65
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>769 276.66</b>	<b>728 933.83</b>
Wertschriften (Verkehrswert)	101 350.00	203 000.00
Obligationen (Verkehrswert)	500 000.00	400 000.00
<b>Anlagevermögen<sup>3</sup></b>	<b>601 350.00</b>	<b>603 000.00</b>
Mobilien und Einrichtungen	6 514.20	9 771.30
Büromaschinen, Informatik	18 346.45	25 276.60
<b>Mobile Sachanlagen<sup>4</sup></b>	<b>24 860.65</b>	<b>35 047.90</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 395 487.31</b>	<b>1 366 981.73</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9 941.46	-20 010.55
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2 550.20	-2 281.05
Passive Rechnungsabgrenzung	-2 338.40	-3 718.50
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>-14 830.06</b>	<b>-26 010.10</b>
Fonds Bildung	-46 724.25	-46 724.25
<b>Total Fondskapital zweckgebunden</b>	<b>-46 724.25</b>	<b>-46 724.25</b>
Fonds Zentralsekretariat <sup>5</sup>	-259 287.54	-219 601.92
Fonds Projekte	-511 690.96	-511 690.96
<b>Freie Fonds</b>	<b>-731 292.88</b>	<b>-731 292.88</b>
Erarbeitetes freies Kapital per 31.12. Vorjahr	-562 954.50	-562 954.50
Jahresgewinn/-verlust	0.00	0.00
<b>Total Erarbeitetes freies Kapital</b>	<b>-602 640.12</b>	<b>-562 954.50</b>
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>-1 333 933.00</b>	<b>-1 294 247.38</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>-1 395 487.31</b>	<b>-1 366 981.73</b>

<sup>1</sup> Flüssige Mittel: Kasabestände, PostFinance- und Bankguthaben

<sup>2</sup> Forderungen: Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung für rückforderbare Verrechnungssteuer

<sup>3</sup> Anlagevermögen: zum Verkehrswert bilanzierte Wertschriften und Kassenobligationen

<sup>4</sup> Mobile Sachanlagen: zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bilanziert. Aktivierungsgrenze: CHF 5000. Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer.

<sup>5</sup> Fonds Zentralsekretariat: zur Finanzierung von ausserordentlichen Anschaffungen und vorübergehenden Stilaufstockungen. Stand 1.1.2013: CHF 219 601.92. Zuweisung: CHF 39 685.62.  
Stand 31.12.2013: CHF 259 287.54

## ► Betriebsrechnung

	1.1.-31.12.2013 in CHF	1.1.-31.12.2012 in CHF
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge <sup>1</sup>	58 407.00	58 110.00
Beiträge aus Leistungsvertrag mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) <sup>2</sup>	790 170.00	782 788.00
Beiträge Eidg. Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB) <sup>3</sup>	18 000.00	33 000.00
Einnahmen aus Dienstleistungen und Projekten <sup>4</sup>	102 599.65	147 937.25
Einnahmen aus Sammlungen <sup>5</sup>	201 191.08	240 217.41
Sonstige Spenden	10 280.15	8 780.00
Diverse Erträge	1 050.00	0.00
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>1 181 697.88</b>	<b>1 270 832.66</b>
<b>Aufwand</b>		
Bildungsarbeit	0.00	-1 755.80
Kommunikation	-7 629.95	-5 077.20
Sozialpolitik	-2 973.15	-12 492.75
Basisleistungen Förderung der Selbsthilfe	-6 091.40	-5 614.45
Projekte Gleichstellung und Verkehrsstellen	-54 448.50	-56 933.10
<b>Total Dienstleistungen und Projekte<sup>6</sup></b>	<b>-71 143.00</b>	<b>-81 873.30</b>
<b>Mittelbeschaffung</b>	<b>-121 733.89</b>	<b>-132 987.78</b>
<b>Personalaufwand<sup>7</sup></b>	<b>-818 597.81</b>	<b>-834 370.00</b>
Raumkosten	-49 360.25	-49 435.30
Anschaffungen, Unterhalt, Reparaturen	-14 410.60	-12 711.15
Versicherungen, Gebühren, Abgaben	-2 273.20	-2 430.60
Energie und Entsorgung	-1 251.15	-1 048.45
Büromaterial, Literatur, Telefon, Porti, Buchführung	-41 771.65	-42 641.24
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>-109 066.85</b>	<b>-108 266.74</b>

<b>Vereinsaufwand<sup>8</sup></b>	<b>-18 773.20</b>	<b>-16 105.65</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>-10 187.25</b>	<b>-15 231.25</b>
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>-1 149 502.00</b>	<b>-1 188 834.72</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>32 195.88</b>	<b>81 997.94</b>
Finanzertrag	9 623.29	13 367.88
Finanzaufwand	-2 240.90	-794.95
<b>Finanzergebnis<sup>9</sup></b>	<b>7 382.39</b>	<b>12 572.93</b>
<b>Ausserordentlicher Ertrag<sup>10</sup></b>	<b>107.35</b>	<b>275.90</b>
<b>Jahresergebnis vor Zuweisung</b>	<b>39 685.62</b>	<b>94 846.77</b>
Zuweisung an freie Fonds <sup>11</sup>	-39 685.62	-94 846.77
Verwendung freie Fonds	0.00	0.00
<b>Jahresergebnis nach Zuweisung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

<sup>1</sup> Mitgliederbeiträge: die ordentlichen Jahresbeiträge der Aktiv- und Solidarmitglieder

<sup>2</sup> Beträge BSY: total CHF 1 378 692.00. Weiterleitung an 9 Organisationen: CHF 562 058.00. Regulärer Beitrag für AGILE: CHF 744 046.00. Bonus für die Anstellung von Mitarbeitenden mit Behinderung: CHF 46 124.00. Total Beitrag an AGILE: CHF 790 170.00

<sup>3</sup> Beträge EBGB: CHF 10 000.00 für den Gleichstellungstag 2013, CHF 8 000.00 für den Gleichstellungstag 2012

<sup>4</sup> Dienstleistungen und Projekte: Bildungsveranstaltungen, Referate, Lehraufträge, Sitzungsgelder, Rückstattungen des Vereins «Nein zum Abbau der IV» für Infrastruktur, Personal- und Sachaufwand  
<sup>5</sup> Einnahmen aus Sammlungen: Erträge aus zwei Sammelaktionen bei ausgewähltem Publikum  
CHF 201 191.08.

<sup>6</sup> Aufwand für Dienstleistungen und Projekte: ist in den einschlägigen Kapiteln des Jahresberichts beschrieben.

<sup>7</sup> Personalaufwand: Löhne, Honorare, Spesen, übriger Personalaufwand. Enthält bis Ende November 2013 auch die Löhne der Geschäftsstelle des Vereins «Nein zum Abbau der IV». Sie wurden AGILE rückvergütet, siehe Anmerkung 4).

<sup>8</sup> Vereinsaufwand: Präsident und Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich; AGILE vergütet nur die Spesen, die nicht von den delegierenden Mitgliedern übernommen werden. Total an den Vorstand ausbezahlte Spesen: CHF 8 39.10.

<sup>9</sup> Finanzergebnis: Finanzertrag ist infolge tieferer Zinsen gesunken, während der Aufwand infolge höherer Bankspesen gestiegen ist.

<sup>10</sup> Ausserordentlicher Ertrag: Rückvergütung der CO<sup>2</sup>-Abgabe.

<sup>11</sup> Siehe Bilanz, Anmerkung 5)

## ► Bericht der Revisionsstelle

### **Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung des Vereins AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz 3008 Bern**

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang) des Vereins AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätige ich, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

### **Lottenbach Treuhand und Beratung**

**Rolf Lottenbach**  
**dipl. Wirtschaftsprüfer**  
**Zulassung als Revisionsexperte**

Weggis, 12. Februar 2014

## ► Eingebunden in ein Netzwerk

**AGILE verfügt über ein breites Netzwerk. Dank dieser Vernetzung kann AGILE die Interessen ihrer Mitgliedorganisationen und von Menschen mit Behinderung effizient und wirkungsvoll vertreten.**

Im Rahmen ihrer Dienstleistungen und Angebote arbeitet AGILE mit vielen Behindertenorganisationen, Fachverbänden, Fachstellen, Institutionen, Hochschulen, Parteien und politischen Organisationen eng zusammen.

Als Mitglied oder Partnerin engagiert sich AGILE in den Leitungen folgender Gremien und Organisationen:

- Dachorganisationenkonferenz der privaten Behindertenhilfe (DOK): AGILE ist im Büro der DOK vertreten und ist Mitglied der DOK-Konferenz sowie der Arbeitsgruppe Internationaler Tag der behinderten Menschen.
- Projekt «Osiris» Integration Handicap: AGILE ist mit je einem Mitglied im Lenkungsausschuss und im Projektteam vertreten.
- Trägergemeinschaft Verkehrsstellen: AGILE ist beteiligt an der Trägergemeinschaft und der Trägerkommission der Fachstelle Barrierefreier öffentlicher Verkehr (BöV).
- Profil – Arbeit & Handicap: AGILE stellt ein Mitglied des Stiftungsrats.
- Mobility International Schweiz (MIS): AGILE ist im Vorstand vertreten.
- Tag der Kranken: AGILE ist Mitglied des Zentralkomitees.
  - Verein «Nein zum Abbau der IV»: AGILE war bis zur Auflösung des Vereins Ende Oktober 2013 mit zwei Mitgliedern im Vorstand vertreten.
  - Eidg. AHV/IV-Kommission und IV-Ausschuss: AGILE hat Einsitz in beide Gremien.
  - Begleitgruppe Art. 74 des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV): AGILE ist an der Begleitgruppe beteiligt.



Ferner ist AGILE vernetzt mit folgenden Gremien und Organisationen, ohne jedoch regelmässige Mitarbeit zu leisten:

- ▶ Integration Handicap
- ▶ Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Hilfsmittelberatung für Behinderte und Betagte (SAHB)
- ▶ Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten baulichen Umwelt
- ▶ Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB)
- ▶ Disabled People's International

## ▶ Mitglied- organisationen

AGILE vereint 29 Aktiv- und 13 Solidarmitglieder unter ihrem Dach:

### **Aktivmitglieder**

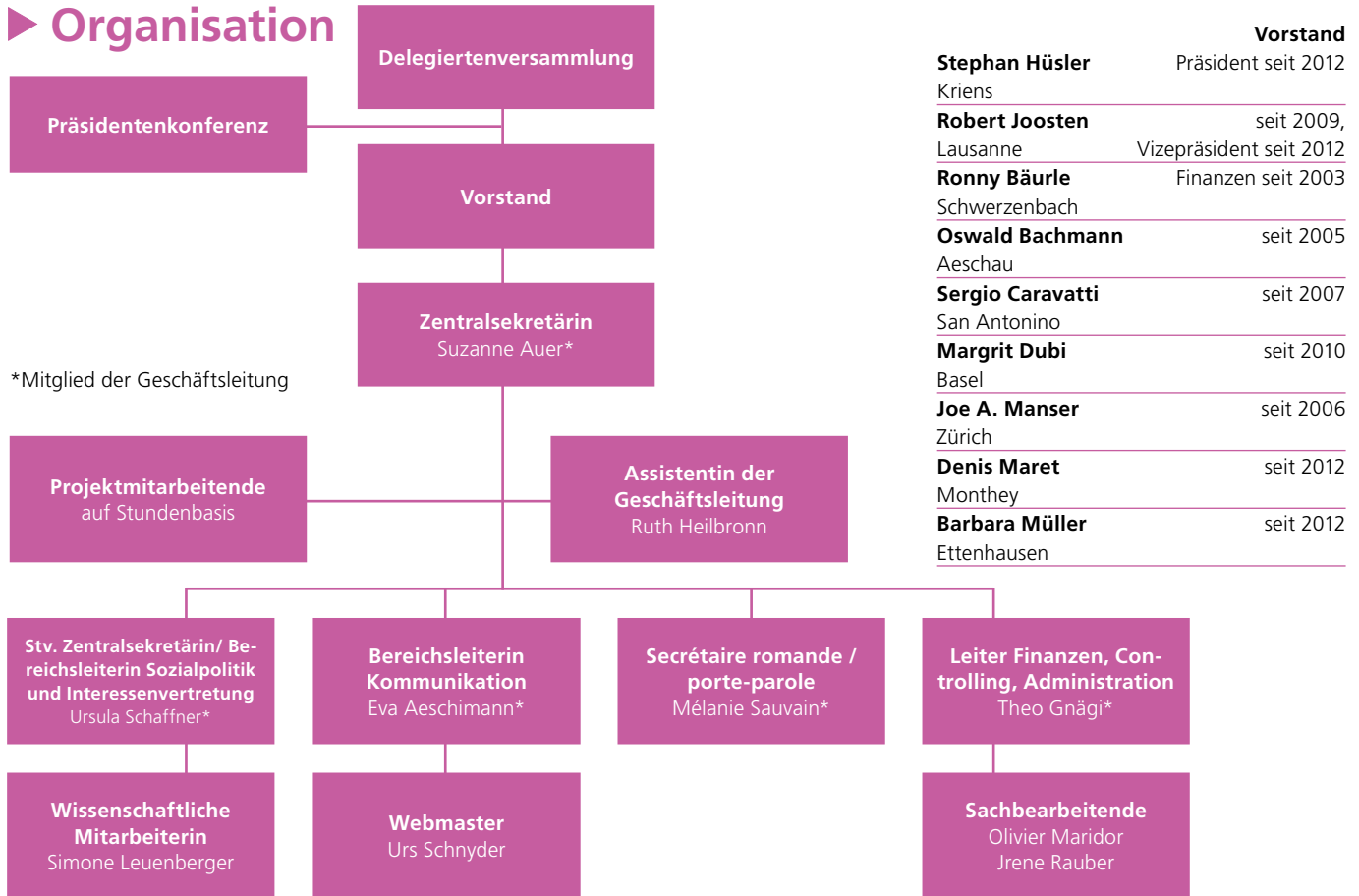
- ▶ APHS – Angst- und Panikhilfe Schweiz, [www.aphs.ch](http://www.aphs.ch)
  - ▶ ASRIM – Association de la Suisse Romande et Italienne contre les Myopathies, [www.asrim.ch](http://www.asrim.ch)
  - ▶ avanti donne – Kontaktstelle für Frauen und Mädchen mit Behinderung, [www.avantidonne.ch](http://www.avantidonne.ch)
  - ▶ Behindertenforum – Dachorganisation der Behinderten-Selbsthilfe in der Region Basel, [www.behindertenforum.ch](http://www.behindertenforum.ch)
  - ▶ CAB – Schweizerische Caritasaktion der Blinden, [www.cab-org.ch](http://www.cab-org.ch)
- 
- ▶ CHIP – Schweizerische Interessengemeinschaft für Phenylketonurie und andere mit Eiweisseinschränkung behandelte Stoffwechselstörungen, [www.chip-pku.ch](http://www.chip-pku.ch)
  - ▶ ELA Schweiz – Europäische Vereinigung gegen die Leukodystrophien, [www.ela-asso.ch](http://www.ela-asso.ch)
  - ▶ Equilibrium – Verein zur Bewältigung von Depressionen, [www.depressionen.ch](http://www.depressionen.ch)
  - ▶ FRAGILE Suisse – Schweizerische Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, [www.fragile.ch](http://www.fragile.ch)
  - ▶ FTIA – Federazione Ticinese Integrazione Andicap, [www.ftia.ch](http://www.ftia.ch)
- 
- ▶ GRAAP – Westschweizer Gruppe für Massnahmen und Aufnahme für psychisch Kranke, [www.graap.ch](http://www.graap.ch)
  - ▶ HiKi – Verein Hilfe für hirnerkrankte Kinder, [www.hiki.ch](http://www.hiki.ch)
  - ▶ Invalidenverein Winterthur
  - ▶ InvaSupport – Genossenschaft für günstige Hilfsmittel für Sehbehinderte, [www.blind.ch](http://www.blind.ch)
  - ▶ IVB – Behindertenselbsthilfe beider Basel, [www.ivb.ch](http://www.ivb.ch)

- ▶ PINOCCHIO – Kontaktstelle für Eltern mit Kindern ohne Finger/Hand/Arm, [www.pinocchio.ch](http://www.pinocchio.ch)
  - ▶ SBb – Schweizerischer Blindenbund, [www.blind.ch](http://www.blind.ch)
  - ▶ SBV – Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband, [www.sbv-fsa.ch](http://www.sbv-fsa.ch)
  - ▶ Schweizerische Muskelgesellschaft, [www.muskelgesellschaft.ch](http://www.muskelgesellschaft.ch)
  - ▶ SGB – Schweizerischer Gehörlosenbund, [www.sgb-fss.ch](http://www.sgb-fss.ch)
  - ▶ SHG – Schweizerische Hämophilie-Gesellschaft, [www.shg.ch](http://www.shg.ch)
  - ▶ SNaG – Schweizerische Narkolepsie Gesellschaft, [www.narcolepsy.ch](http://www.narcolepsy.ch)
- 
- ▶ SNFV – Schweizerische Neurofibromatose-Vereinigung, [www.neurofibromatose.ch](http://www.neurofibromatose.ch)
  - ▶ SVG – Schweizerische Vereinigung der Gelähmten, [www.aspr-svg.ch](http://www.aspr-svg.ch)
  - ▶ SVOI – Schweizerische Vereinigung Osteogenesis Imperfecta, [www.svoi-asoi.ch](http://www.svoi-asoi.ch)
  - ▶ Thurgauische Invalidenvereinigung
  - ▶ VASK Schweiz – Dachverband der Vereinigungen von Angehörigen psychisch Kranker, [www.vask.ch](http://www.vask.ch)
  - ▶ visoparents schweiz – Eltern blinder, seh- und mehrfachbehinderter Kinder, [www.visoparents.ch](http://www.visoparents.ch)
  - ▶ VKM – Verein kleinwüchsiger Menschen der Schweiz, [www.kleinwuchs.ch](http://www.kleinwuchs.ch)

## **Solidarmitglieder**

- ▶ aCHaf – Association Suisse de l'Ataxie de Friedreich, [www.achaf.org](http://www.achaf.org)
  - ▶ aphasie suisse – Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation, [www.aphasie.org](http://www.aphasie.org)
  - ▶ Association Sensival, [www.sensival.org](http://www.sensival.org)
  - ▶ Bandar – Selbsthilfe-Genossenschaft für Behinderten-Arbeit, [www.bandar.ch](http://www.bandar.ch)
  - ▶ Cerebral – Vereinigung Cerebral Schweiz, [www.vereinigung-cerebral.ch](http://www.vereinigung-cerebral.ch)
  - ▶ FéGAPH – Fédération Genevoise des Associations de Personnes Handicapées et de leurs proches, [www.facebook.com/fegaph](https://www.facebook.com/fegaph)
  - ▶ insieme Zürcher Oberland, [www.insiemezo.ch](http://www.insiemezo.ch)
  - ▶ pro audito schweiz – Organisation für Menschen mit Hörproblemen, [www.pro-audito.ch](http://www.pro-audito.ch)
- 
- ▶ Rechtsberatungsstelle UP für Unfallopfer und PatientInnen, [www.rechtsberatung-up.ch](http://www.rechtsberatung-up.ch)
  - ▶ Retina Suisse – Selbsthilfeorganisation von Menschen mit degenerativen Netzhauterkrankungen, [www.retina.ch](http://www.retina.ch)
  - ▶ Schleudertrauma-Verband, [www.schleudertraumaverband.ch](http://www.schleudertraumaverband.ch)
  - ▶ Schweizerische Parkinsonvereinigung, [www.parkinson.ch](http://www.parkinson.ch)
  - ▶ SMCCV – Schweizerische Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung, [www.smccv.ch](http://www.smccv.ch)

# ► Organisation



<b>Vorstand</b>	
<b>Stephan Hüsler</b> Kriens	Präsident seit 2012
<b>Robert Joosten</b> Lausanne	seit 2009, Vizepräsident seit 2012
<b>Ronny Bäurle</b> Schwerzenbach	Finanzen seit 2003
<b>Oswald Bachmann</b> Aeschau	seit 2005
<b>Sergio Caravatti</b> San Antonino	seit 2007
<b>Margrit Dubi</b> Basel	seit 2010
<b>Joe A. Manser</b> Zürich	seit 2006
<b>Denis Maret</b> Monthey	seit 2012
<b>Barbara Müller</b> Ettenhausen	seit 2012

## ► Impressum

AGILE Behinderten-Selbsthilfe Schweiz  
Effingerstrasse 55  
3008 Bern

T 031 390 39 39  
F 031 390 39 35  
info@agile.ch  
www.agile.ch  
PC 30-16945-0

Eine barrierefreie elektronische Version des Jahresberichts ist auf  
[www.agile.ch](http://www.agile.ch) aufgeschaltet.





